



«Grünfassaden» gegen Nordosten



Balkone gegen Südwesten



Zweiteiliges Volumen mit dazwischenliegender Terrasse



Situation

6. Rang > «Honos»

Peter Lüchinger Architektur, St. Gallen

Das Museum ist «zweiköpfig». Zwischen zwei Teilen spannt sich eine Terrasse über dem Erdgeschoss. Dank der Position des Museums an der Rorschacherstrasse gelingt es, gegenüber der Autobahn ein Zeichen zu setzen. Gleichzeitig ermöglicht sie die Schaffung eines grossen Aussenraums gegenüber den Villen im Norden.

Zwei gleichwertige Eingänge auf der Strassen- und Parkseite führen zum Foyer mit Kasse, Shop und Cafeteria. Auf demselben Geschoss sind Vortrags- und Unterrichtsraum sowie die Wechselausstellungen. Darüber ist, über vier Geschosse aufgeteilt, die Dauerausstellung. Um dem Hauptvolumen die gewollte Präsenz zu verleihen, wird ein allseitig mit Fassaden umbauter Dachgarten vorgeschlagen. In der Schicht der Erschliessung werden «vertikale Aktionsräume» vorgeschlagen, die mehr Probleme (Geräuschmissionen) als Nutzungsmöglichkeiten schaffen. Auch die nach Südwesten gerichteten Themenbalkone, deren «Tiefe» eine optimale Beschattung der Glasfront beabsichtigt, überzeugen nicht.

Das Projekt besteht durch das gut proportionierte, präzise gesetzte Volumen. Die dadurch entstehende vertikale Organisation des Naturmuseums hat jedoch erhebliche betriebliche Nachteile und ist für diesen Ort nicht zwingend.

